

Festtage mit der Weltmusikerin

Judy Bailey am Wochenende bei Hephata zu erleben

TREYSA. Das Bühnenprogramm der 24. Hephata-Festtage dieses Wochenende hält neben den Auftritten der Star Gäste Bernhard Brink und Cascada etliche weitere Höhepunkte bereit. Besonders groß ist die Vorfreude bei den Veranstaltern auf die Auftritte von Judy Bailey und ihrer Band am Sonntag im „Gottesdienst kreativ“ und danach im Nachmittagsprogramm auf der großen Open-Air-Bühne auf dem Festplatz neben der Hephata-Gärtnerei.

Angefangen hat alles auf Barbados. Schon früh tauscht Judy Bailey die traditionsreichen Nebelbänke ihrer Geburtsstadt London gegen ein Leben unter der karibischen Sonne ein. Sie beginnt mit acht Jahren im Chor ihrer anglikanischen Holy Trinity Church zu singen. Mit siebzehn bringt sie sich das Gitarrespielen bei und schreibt ihre ersten Lieder.

Ihre Konzerte haben eine wunderbare Stimmung, die Grenzen überwindet, Hoffnung weckt und Lebensfreude schenkt. In ihren Songs vereint Judy dabei Erlebnisse und Sounds ihrer Reise, Auftritte in mittlerweile über 30 Län-

dern, Höhenflüge und Krisen ihres bewegten Lebens.

Judy ist Weltmusikerin und Weltbürgerin. Sie spielte ihre Lieder vor Millionären, Ministern und Präsidenten. Sie sang für Papst Franziskus und drei Millionen Menschen in Rio, ebenso wie für Obdachlose, Gefangene und Flüchtlinge. Als Botschafterin des internationalen Hilfswerks World Vision setzt sie sich vor allem für Menschen in Afrika ein.

In ihrer Wahlheimat Deutschland, wo sie sich unter anderem für Flüchtlinge stark macht, erfreut sich die Künstlerin nach langjährigen Auftritten in allen Bundesländern großer Beliebtheit.

Einen Workshop mit dem Titel „One“ gibt Judy Bailey mit ihrem Team auch im Rahmen der Hephata-Festtage. „One“ – einer für alle: Der Workshop steht für Vielfalt und Teilhabe. Judy Bailey und ihr Team leiten die Teilnehmer des Workshops in drei Gruppen an: Chorgesang, Bläser und Rhythmus.

Chorsänger willkommen

• Für die erste Gruppe sind kurzfristig noch **Anmeldungen** möglich – unter Tel. 06691/ 18-1316 oder per Mail an info@hephata.de. Die **Sänger** treffen sich morgen, 10. September, zwischen 13 und 18 Uhr in der Hermann-Schuchard-Schule auf dem Hephata-Stammgelände. Es sind keine Vorkenntnisse nötig. Die Teilnahme ist kostenlos.

Möglich wird der Workshop, der auch Programmpunkt des inklusiven Zeltlagers der Hephata-Festtage ist, dank einer Förderung des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. (syg)



Judy Bailey ist in Hephata live zu erleben.

Interviews mit Heimatvertriebenen

Theaterabend an der CBS in Ziegenhain

ZIEGENHAIN. Für Montag, 12. September, lädt die Carl-Bantzer-Schule Ziegenhain zu einem Theaterabend ein: Beginn ist um 19 Uhr. Das FTF-Theater aus Fulda wird das Stück „Flucht Gedanken 3.0 – über das Leben in der neuen Heimat“ zeigen.

In diesem Theater-Recherche-Projekt werden Interviews mit Heimatvertriebenen nach dem Zweiten Weltkrieg, Gastarbeitern der 1950er bis 1970er-Jahre und aktuellen Flüchtlingen aus Afghanistan und Afrika zu einer bewegenden Collage verarbeitet, deren Bogen sich von Fluchtsachen, Bedingungen der Flucht selbst bis zum Ankommen in der neuen Heimat spannt. Der Eintritt ist frei. (sro)

• **Anmeldung** im Sekretariat, Tel. 0 66 91/ 30 57.



Fluchtgedanken: Das FTF-Theater aus Fulda ist zu Gast. Foto: privat

Gutshof beim Denkmaltag offen

Vier Führungen durch die barocke Hofanlage

FRIELENDDORF. Auch Frielendorf macht mit beim Tag des Offenen Denkmals: Der Gutshof von Baumbach in Großropperhausen ist für die Öffentlichkeit zugänglich.

Beim Gutshof handelt es sich um eine barocke, rechteckige Hofanlage aus dem frühen 18. Jahrhundert mit Herrenhaus, Wohn- und Wirt-

schaftsgebäuden und Umgrenzungsmauern. Das Herrenhaus mit dem dahinter liegenden Landschaftsgarten entstand in einer späteren Bauphase. (may)

Termin: Die Anlage ist am Sonntag, 11. September, von 10.30 bis 14 Uhr geöffnet. Führungen: 10.30, 11.30, 12 und 13 Uhr.



Experimentiert mit Materialien, die andere wegwerfen: Auf einem Hof in der Neustädter Straße 6 in Willingshausen entsteht Kunst aus Schrott. Thomas Schäfer (44) hat dafür das richtige Händchen. Fotos: Rose

Schafe mit schöner Patina

Der Willingshäuser Thomas Schäfer (44) entwirft Kunst aus Metallschrott

VON SANDRA ROSE

WILLINGSHAUSEN. Vor der Werkstatt von Thomas Schäfer grasen Schafe: Wolle, Milch und Fleisch liefern sie jedoch nicht. Denn die Haus- und Hoftiere des Willingshäusers sind aus Metall. Regen und Sonne haben an ihnen genagt und eine braune Patina hinterlassen. Die findet der 44-Jährige schön: „Erst dann bekommen die Schafe ihren Charme“, sagt Schäfer, der Kunst aus Schrott macht.

HNA-SERIE Handgemacht und schön

Ausrangiertes Besteck, alte Pfannen, Kugellager, Kettenräder, Federn und Hufeisen sind seine Werkstoffe. Das meiste ist Abfall, Unnützes, das keiner mehr braucht. Aber einfach wegschmeißen – das mag der gelernte Industriemechaniker gar nicht.

Vor mehr als zwei Jahrzehnten fing die Bastelleidenschaft an, seit 2008 betreibt er den Bau von Skulpturen Gartenaccessoires als Nebengewerbe. Im alten Schweinestall auf dem Hof des Onkels in Willingshausen hat er sich seine Werkstatt eingerichtet. „An der Arbeit war immer eine Menge Rundstahl übrig. Aus dem habe ich anfangs kleine Männchen gebaut“, erzählt er.

Skizzen macht sich Schäfer vor dem Bau übrigens nie: „Das entsteht im Kopf und beim Basteln.“ Als ihm ein Hufeisenschmied alte Eisen schenkte, war klar: „Daraus entstehen Schafe.“ Die Tiere haben

sich zum Bestseller entwickelt, erzählt er: „Sie stehen deutschlandweit verteilt von der Nordsee bis nach Bayern.“

Die Werkzeuge hat sich Schäfer nach und nach angeschafft. Sein wichtigstes: ein Schweißgerät.

Doch nicht allein aus Metall entstehen Rankhilfen, Uhren oder Schmuck. Holz oder Plexiglas kommen ebenfalls zum Einsatz. Seine Werke will der Willingshäuser demnächst auch zeigen: Seine Werkstatt grenzt an den aktuell entstehenden Willingshäuser Mehrgenerationenplatz – „hier soll ein Steingarten mit Ausstellungsstücken entstehen“.

Schäfers größtes Projekt war der Bau eines Metall-Winklers in Lebensgröße. Für einen Amerikaner, der zu Besuch in der Schwalm war, realisierte er eine Uhr. Das meiste

realisierte er auf Bestellung, erklärt er. „Ich habe kein Geschäft, in dem man sich etwas aussuchen und kaufen kann.“

Ideen sprechen sich herum

Doch auch ohne Laden hat sich die Idee von Thomas Schäfer herumgesprochen. Mittlerweile bietet der Willingshäuser sogar Kurse an, wo man unter anderem die Verarbeitung von Metall erler-

nen kann. Und natürlich freut er sich immer noch, wenn ihm Menschen etwas vorbeibringen, das sie nicht mehr brauchen. Und wenn aus Schrott Nützliches oder Kunst wird.

• **Nächster Kurs** dieses Wochenende, 10./11. September, Anmeldung über Kunsthalle Willingshausen, mehr unter www.unikato.de



Sie stehen deutschlandweit verteilt: Die Schafe aus der Willingshäuser Werkstatt gingen schon an die Nordsee und nach Bayern.



Blick in die Lagerkisten: Egal ob ausrangierte Bestecke, alte Pfannen, Metallabfälle, Kugellager oder Kettenräder – aus allem kann der Willingshäuser noch etwas gestalten.



72-jährige Radlerin nach Unfall ins Krankenhaus

OBERAULA. Eine 72 Jahre alte Oberaulaerin wurde gestern Vormittag vorsorglich in eine Bad Hersfelder Klinik gebracht, nachdem sie in Oberaula mit ihrem Rad gestürzt war.

Wie die Polizei berichtete, hatte eine 53-Jährige aus Frielendorf die Frau auf dem Rad mit ihrem Pkw berührt, sodass diese damit hinfiel.

Hintergrund: Die Autofahrerin hatte auf einem Schot-

terplatz an der Schwimmbadstraße anhalten wollen. Dort hin hatte gleichzeitig auch die Radlerin ihr Fahrrad gelenkt, weil sie einem passierenden landwirtschaftlichen Gespann ausweichen wollte. Wegen der Zugmaschine habe die Autofahrerin die 72-Jährige zu spät gesehen, so die Polizei.

An Fahrrad und Auto entstand jeweils geringer Sachschaden. Der Unfallzeitpunkt war gegen 11.15 Uhr. (aqu)

18-Jährige änderte die Richtung: Zusammenstoß

SCHRECKSBACH. Leicht verletzt wurde am Donnerstagmorgen eine Frau aus Neustadt. Die 26-Jährige war mit ihrem Pkw gegen 7.40 Uhr auf der Schwalmthalstraße in Schrecksbach vorfahrtsberechtigter mit Fahrtrichtung Merzhausen unterwegs, berichtete die Polizei.

Gegen ihr Auto stieß der Wagen einer 18-Jährigen aus Schrecksbach. Nach Erkenntnis der Polizei war die junge

Frau auf dem Gassenacker unterwegs. Zunächst habe sie rechts abbiegen wollen, um sich dann kurzfristig zu entscheiden, nach links zu fahren.

8000 Euro Schaden

Die Neustädterin erlitt beim Zusammenprall leichte Verletzungen.

Den Sachschaden an beiden Wagen schätzt die Polizei auf 8000 Euro. (aqu)